



Die Ausstellung findet in der Ev. Erlöserkirche  
Dorotheenstraße 1, 61348 Bad Homburg  
in der Zeit **21.01. – 11.02.2018** statt.

**Vernissage:** 21.01.2018 um 11.00 Uhr

**Öffnungszeiten:** Di – So 10 – 18 Uhr

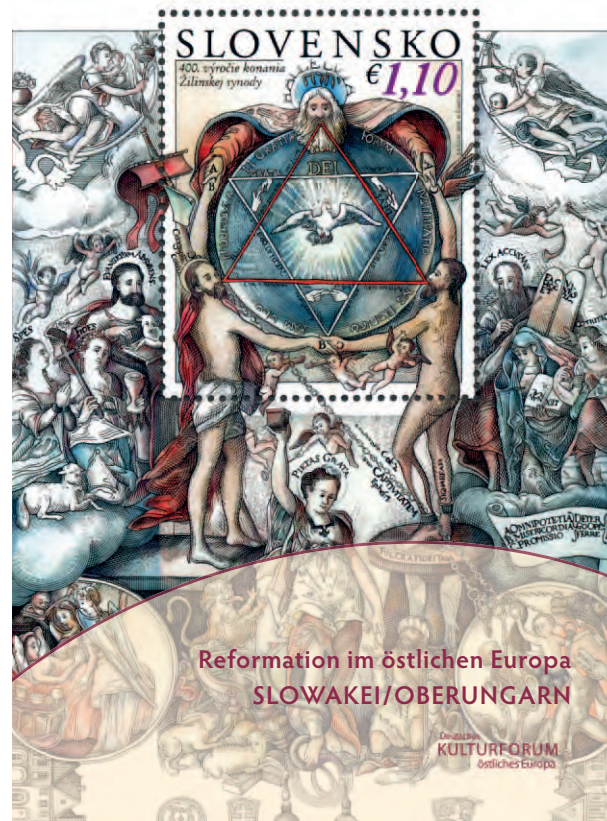
Eintritt frei

Die Ausstellung findet im Rahmen der  
Slowakischen Kulturtage 2018 statt.

[www.slowakische-kulturtage.de](http://www.slowakische-kulturtage.de)



Die Reformationskirche in Kesmark vor der Hohen Tatra © Liptak



Titelblatt des Begleitheftes zur Wanderausstellung  
© Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Ev. Erlöserkirchengemeinde  
Dorotheenstraße 1  
61348 Bad Homburg

Gemeindebüro  
Dorotheenstraße 3  
61348 Bad Homburg

Öffnungszeiten:  
Montag, Mittwoch und Freitag von 9-12 Uhr  
Telefon: 0 61 72 – 2 10 89  
E-Mail: [info@erloeserkirche-badhomburg.de](mailto:info@erloeserkirche-badhomburg.de)

Pfarrerin Astrid Bender  
Telefon: 0 61 72 – 92 07 82  
E-Mail: [bender@erloeserkirche-badhomburg.de](mailto:bender@erloeserkirche-badhomburg.de)

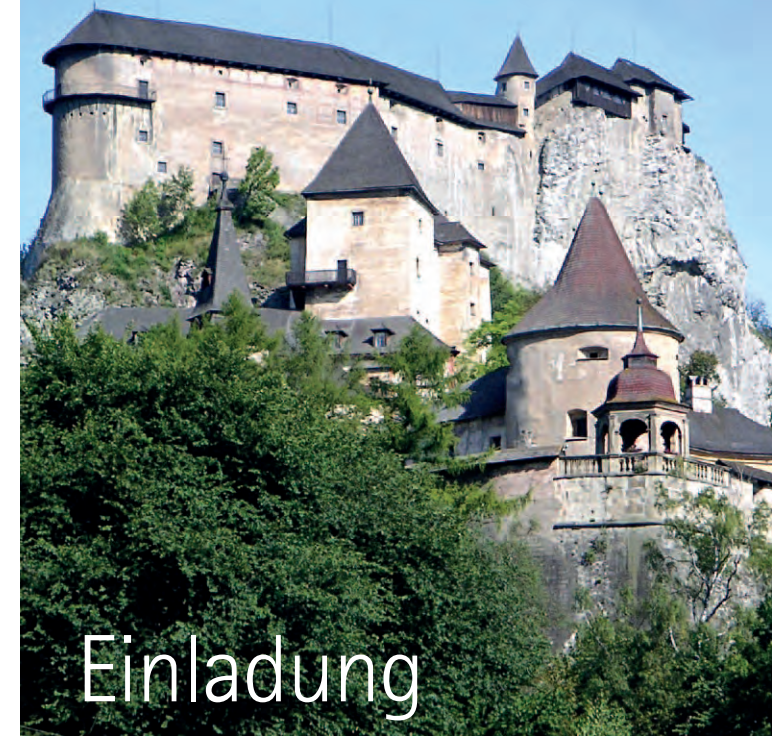
Gestaltung: Peter Wagner  
Titelbild: Die Arwabung in der Slowakei, Foto: © Wojsyl



Reformation in Südosteuropa  
Reformation im östlichen Europa  
– Slowakei/Oberungarn

Reformácia v Strednej a Východnej  
Európe – Slovensko/Horné Uhorsko

A Reformáció Európa Keleti Részén  
– Szlovákia/Felvidék



Einladung



# Wir laden Sie herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

Reformation in Südosteuropa  
Reformation im östlichen Europa –  
Slowakei/Oberungarn

Reformácia v Strednej a Východnej  
Európe – Slovensko/Horné Uhorsko

A Reformáció Európa Keleti Részén –  
Szlovákia/Felvidék

Sonntag, 21. Januar 2018  
10.00 Uhr

Gottesdienst  
mit thematischer Einführung  
Pfarrerin Astrid Bender

Mit Chor und Orgelwerken protestantischer  
osteuropäischer Komponisten  
(Zoltán Gárdonyi, Rudolf Lassel, Carl Piutti u.a.)  
Es singen Mitglieder des Bachchores  
Kantorin Susanne Rohn

## Programm

Im Anschluss an den Gottesdienst  
Eröffnung der Ausstellung

Begrüßung Pfarrerin Astrid Bender

mit Grußworten von  
Oberbürgermeister Alexander Hetjes  
und

Honorkonsul der Slowakischen Republik  
Imrich Donath

Anschließend Stehempfang in der  
Vorhalle der Kirche



Innenseite des Buchdeckels der Matrikel der Pfarrbruderschaft  
der Zipser Sachsen von 1598–1606  
© Gemeinde Leutschau der Ev. Kirche A.B. in der Slowakei



Bereits kurz nach dem Thesenanschlag Martin Luthers  
erreichte das Gedankengut der Reformation die meist  
deutschsprachigen und mit Mitteleuropa eng vernetz-  
ten Städte in Oberungarn, der heutigen Slowakei.

Die Gegenreformation setzte um 1600 vehement ein,  
mit einem Höhepunkt ab den 1670er Jahren, der zu  
mehreren antihabsburgischen Erhebungen führte.  
Allerdings war das Habsburger Herrscherhaus bei der  
Türkenabwehr auf die Unterstützung der Protestanten  
angewiesen und stand ihnen beim Ödenburger Landtag  
1681 die Errichtung von hölzernen, turmlosen Kir-



chen außerhalb  
der Städte zu.  
Erst die Tole-  
ranzpatente von  
1782 und mehr  
noch die 1868  
erlassenen Gesetze  
ermöglichten den

Protestanten freie Religionsausübung. Evangelische  
Gymnasien und Kollegien spielten eine wichtige Rolle  
bei der Ausbildung deutsch- und slowakischsprachiger  
Gelehrter und damit auch im 19. Jahrhundert auch für  
die kulturelle Vorbereitung der slowakischen National-  
staatsbildung.

Heute gehören der Evangelischen Kirche in der Slowa-  
kei etwa sechs Prozent der Bevölkerung an. Das nach  
Flucht und Vertreibung 1946 gegründete Hilfskomitee  
der Evangelisch-Lutherischen Slowakeideutschen un-  
terhält zu ihr partnerschaftliche Kontakte.

Foto: Evangelische Artikularkirche in Kežmarok (Käsmark),  
1717 © public domain